

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 46 (2020)
Heft: 5

Rubrik: Newsflash

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

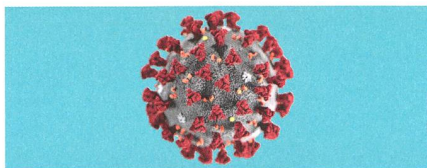
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

infoset.ch präsentiert: Newsflash



Coronavirus

Newsticker von Infodrog für Fachleute und Betroffene:

<https://infodrog.ch/corona>

Dossier Corona-Pandemie auf Infoset:

<https://infoset.ch/de/corona.html>

Briefing Papers zu fünf Suchtbereichen von Sucht Schweiz;

<https://coronavirus.suchtschweiz.ch>

Auswertungsbericht zu synthetischen Cannabinoiden

Seit Anfang 2020 werden im Drogeninformationszentrum der Stadt Zürich (DIZ) vermehrt Cannabisproben analysiert, von denen die Konsumierenden glaubten, sie seien mit synthetischen Cannabinoiden versetzt worden. Das DIZ hat Zahlen aus dem Drug Checking von Januar bis August ausgewertet. Die Resultate zeigen: Die Einschätzung, dass es sich bei Cannabis um eine Substanz mit vergleichsweise geringer Gefahr für eine Überdosierung handelt, ist seit dem Auftreten von synthetischen Cannabinoiden überholt.

<https://tinyurl.com/y4tynas9>

Safer Use Regeln:

www.tinyurl.com/yjyreqnd

Neue Drug-Checking-Angebote

Zürich: Seit dem 1. Oktober 2020 bietet das DIZ das Cannabis-Drug-Checking an.
www.tinyurl.com/y4fara3g

Biel: Seit dem 13. Oktober 2020 bietet die Stiftung CONTACT ein Drug-Checking an.

www.tinyurl.com/y57lppab

Luzern: Seit dem 14. September 2020 bietet die kirchliche Gassenarbeit ein Drug-Checking an.

www.tinyurl.com/y6sy9wdf

Weitere Infos zu Drug-Checking-Angeboten sind auf den Seiten von Infodrog zu finden.

www.tinyurl.com/ybdpc9p2

Europäischer Drogenbericht 2020

Immer häufiger werden in Europa grosse Lieferungen von Drogen abgefangen. Das lasse auf eine Zunahme der geschmuggelten Menge schliessen, heisst es im 25. Jahresbericht der Europäischen Drogenbeobachtungsstelle EBDD. So wurden 2018 in den EU-Ländern 181 Tonnen Kokain sichergestellt – ein Rekordwert. Und auch Heroin wurde deutlich mehr beschlagnahmt, 2018 waren es knapp 10 Tonnen. 2018 gab es in der EU insgesamt 8300 Todesfälle in Zusammenhang mit Drogenmissbrauch. Die Coronakrise leiste dieser Entwicklung zusätzlich Vorschub. Wegen der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie würden einige Menschen anfälliger für Drogen werden. Zusammenfassung auf Deutsch:

www.tinyurl.com/yjyueq5gc

www.emcdda.europa.eu/edr2020

Alkoholtestkäufe: Es gibt noch viel Verbesserungspotential beim Jugendschutz

Die Statistik der 6534 gesamtschweizerisch vorgenommenen Testkäufe im Jahr 2019 zeigt, dass in 20,3% der Kaufversuche durch Minderjährige der Alkohol illegal verkauft wurde. Die Unterschiede zwischen den Verkaufstypen sind dabei auffallend: Am besten schnitten die Tankstellenshops mit gut 10% illegalen Verkäufen ab, gefolgt von den Restaurants/Cafés und den Ladenketten/Grossverteilern mit knapp 20%. Schlechter schnitten die Festwirtschaften und Bars/Pubs mit über 30% Fehlverkäufen ab. Gruppen von Buben wurden öfters kontrolliert als Gruppen von Mädchen, und allein einkaufende Mädchen erhielten auch öfters Alkohol als allein einkaufende Buben.

Studie von Sucht Schweiz:

www.tinyurl.com/y563qx7p

Infoset.ch ist das zweisprachige (d/f) Informationsportal von Infodrog für das gesamte Spektrum des Suchtbereichs. Infoset.ch informiert täglich über aktuelle Entwicklungen zu Forschung, Politik und Suchthilfe. Mit dem monatlichen Newsletter erhalten Sie die wichtigsten Informationen nach Themen zusammengestellt.

Angepasste Massnahmepläne für die Strategien NCD und Sucht 2021 bis 2024

Mit den Erfahrungen der ersten Halbzeit hat das Bundesamt für Gesundheit die einzelnen Massnahmen und Aktivitäten konkretisiert und an aktuelle Herausforderungen angepasst. Beispielsweise hat es den Nutzen der neu konzipierten digitalen Austauschplattform Kommunikation ausformuliert. Die Plattform steht den Partnern ab Frühling 2021 zur Verfügung. Weiter sollen mehr als in der ersten Halbzeit Synergien genutzt werden – sowohl zwischen den Trägern und wichtigsten Akteuren wie auch zwischen den Bereichen Sucht, NCD und psychische Gesundheit.

www.tinyurl.com/y7b2afug

Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht wiegen schwer

Eine vom Bundesamt für Gesundheit publizierte Studie gibt eine neue Einschätzung zu den Folgekosten des Suchtmittelkonsums in der Schweiz. Je nach Methode belaufen sich diese auf 7,7 oder 11,5 Milliarden Franken pro Jahr. Der Tabak ist mit 3,9 Milliarden Franken der weitaus grösste Kostenfaktor. An zweiter Stelle folgt der Alkohol mit rund 2,8 Milliarden. Der Restbetrag verteilt sich auf illegale Drogen mit 0,9 Milliarden und Geldspielsucht mit 61 Millionen Franken. Die Kosten für weitere Verhaltenssüchte wurden nicht berechnet.

Studie: www.tinyurl.com/yzmtqba4

Faktenblatt: www.tinyurl.com/yjy5d3gzx

Chronik der EKAL und ihrer Themen

Die Chronik der Eidgenössischen Alkoholkommission (1945 - 2019) gibt einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung der Kommission sowie in ihre Arbeit und Themen während ihres Bestehens. Seit Januar 2020 ersetzt die neu eingesetzte Eidgenössische Kommission für Fragen zu Sucht und Prävention nichtübertragbarer Krankheiten EKSN die bisherigen Kommissionen zu Alkohol, Tabak und Sucht.

www.tinyurl.com/y5s9pe7g

Bücher



Impulskontrollstörungen in der Verhaltenstherapie

Alfred Ehret
2019, Beltz, 296 S.

Impulskontrollstörungen können sich unterschiedlich auswirken, beispielsweise bei Esssucht, Spielsucht oder pathologischem Stehlen. Allen gemein ist dabei, dass die Betroffenen stark unter einem zwanghaften und nicht kontrollierbaren Verhalten leiden.

Eine Verhaltenstherapie kann auf vielfältige Weise helfen, solche Impulskontrollstörungen zu regulieren. Alfred Ehret stellt die unterschiedlichen Störungen dar und skizziert den Verlauf anhand zahlreicher Fallbeispiele. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei in der Auswahl des Settings: Wie motiviere ich meinen Patienten zur Verhaltensänderung? Welche Therapiemodelle erscheinen sinnvoll?



Housing First

Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter, Stiftung Pro Mente Sana, Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie – Sektion Deutschschweiz
2020, 84 S. www.tinyurl.com/y6mhqq9

Im April 2019 haben der Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter, die Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie, Sektion Deutschschweiz und die Stiftung Pro Mente Sana gemeinsam eine Tagung zum Thema Housing First organisiert. Damit wurde das in der Schweiz noch wenig bekannte Konzept einem breiten Fachpublikum aus verschiedenen Handlungsfeldern der Praxis, der Politik, der Verwaltung sowie der Wissenschaft vorgestellt und nähergebracht. Die Tagung war äusserst interessant und anregend – die Wichtigkeit und Dringlichkeit eines innovativen Ansatzes im Bereich der Wohnungs- und Obdachlosigkeit wurden deutlich. Deshalb wurden die Inhalte, das Wissen und die Erkenntnisse nach der Tagung in Form einer Publikation festgehalten.



Alkoholische Leber- und Krebserkrankungen

Helmut K. Seitz/Sebastian Mueller (Hrsg.)
2019, de Gruyter, 228 S.

Hoher chronischer Alkoholkonsum ist mit einem grossen Gesundheitsrisiko verbunden und kann über 200 Krankheiten verursachen, vor allem alkoholische Lebererkrankungen und Krebserkrankungen. Die Hälfte der 1 Million Leberzirrhosen in Europa sowie 6 bis 7 % aller gastrointestinalen Tumore sind durch Alkohol bedingt. Dieses Buch zeigt praxisnah die Istsituation dieser Problematik sowie Früherkennungs- und präventive Massnahmen von alkoholbedingten Erkrankungen auf. Es beschreibt die Diagnostik und neue therapeutische Strategien, die für jeden Hausarzt/jede Hausärztin, Internisten/Internistin und Gastroenterologen/Gastroenterologin von essentieller Bedeutung sind.



YouTube und seine Kinder. Wie Onlinevideo, Web TV und Social Media die Kommunikation von Marken, Medien und Menschen revolutionieren

Achim Beisswenger
2019 (2. Aufl.), 290 S.

Weltweit vollzieht sich in der Medienlandschaft und Unternehmenskommunikation ein revolutionärer Umbruch. Neben technologischen Entwicklungen des Web 2.0, zeugen vor allem neue Formen und Einsatzgebiete von Bewegtbild im Internet von einer veränderten Unterhaltungs- und Informationskultur. Dabei nehmen Videoangebote in Verbindung mit sozialen Netzwerken eine immer bedeutendere Rolle ein. Der Band, der nunmehr in 2. Auflage vorliegt, stellt an Beispielen aus Forschung und Praxis sowohl Grundlagen, Ausprägungen als auch die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung von Onlinevideo und Web TV dar.

Die Buchbeschreibungen sind den Verlagsunterlagen entnommen.



Verhaltenstherapie der Sucht

Thomas Schnell
2019, Kohlhammer, 205 S.

Die Durchführung von Suchttherapien stellt hohe Anforderungen an Therapeuten. Das Buch liefert praxisnahe Lösungen für den therapeutischen Umgang mit der typischen Ambivalenzhaltung abhängiger Menschen gegenüber ihrem eigenen Suchtverhalten und für den Aufbau von Änderungsmotivation. Evidenzbasierte Interventionen werden anschaulich vorgestellt und im Sinne einer wirksamen Suchttherapie mit Erkenntnissen der Wirksamkeitsforschung kombiniert. Zudem wird der Blick auf den wichtigen Aspekt der Lebensqualität gerichtet und auf eine individuelle, die eigenen Bedürfnisse befriedigende Lebensgestaltung für Menschen, die ihre Sucht überwinden wollen.



Ein Leben auf dem Schwebebalken. Biografiearbeit im Kontext von Sucht und stationärer Soziotherapie

Nadine Bogana/Andrea Will
2019, Mabuse, 179 S.

Das Buch verbindet die Lebensgeschichten suchtkranker Menschen aus einer salutogenetischen Perspektive mit den Fachthemen Alkoholabhängigkeit, stationärer Soziotherapie, Abstinenzkonzeption und Biografiearbeit. Der Kern sind acht Interviews mit Menschen in der Soziotherapie, die Faszinierendes, Alltägliches, Trauriges und Lustiges aus ihrem Leben teilen. Die fachlichen Kapitel runden den Blick in die Lebenswelten ab und ergänzen die Literatur der Suchtkrankenhilfe um den längst fälligen Teil der stationären Soziotherapie für Abhängigkeitserkrankte.